

Inhalt

1. Einleitung: Juristische Theorie kollektiver politischer Freiheit	7
2. Von der Idee zur »Souveränität«	13
Werdegang bis ins dreißigste Jahr	13
Die Unterscheidung von Literatur und Dichtung	17
Das Recht der Souveränität	20
3. Staatsrechtliche Dekonstruktion der modernen Verfassung	31
Der nationalistische Affekt als Ausgangsimpuls	31
Dekonstruktion des Parlamentarismus	33
Der Gegensatz von Liberalismus und Demokratie in der <i>Verfassungslehre</i>	39
Schmitts Befürwortung des Präsidialsystems	47
4. Rechtfertigung des Dritten Reiches	59
Schmitts Rolle im Nationalsozialismus	59
Eine Art »nationalsozialistisches Rechtsdenken«	62
Sinndeutung des NS-Staatsgefüges	69
»Fall« und Revision	71
Das Dritte Reich als Reich	77

5. Carl Schmitt nach 1945	83
Vergangenheitsbewältigung	83
Ein Partisan der Einheit der Welt	93
Kritik der Bundesrepublik	100
<i>Politische Theologie II</i> als Selbstinterpretation und als Konzept	104
Rekapitulation: Schritte der Theorieentwicklung.....	107
6. Wirkung und Aktualität	109
Carl Schmitts Rhetorik	109
Der akademische Lehrer	113
Transformation durch Schüler	121
Freunde und Schüler als Feinde	135
Einwände philosophischer Kritiker	138
Rechtstheoretische Aktualität: Idealität und Rationalität des Rechtssystems	141
Statt eines Schlusses: Der Begriff des Politischen und seine Grenzen	145
Nachwort	156
Umgang mit dem Werk	156
Autor der Stunde? Der »starke Staat« in 2017.....	161
Anhang	
Anmerkungen	170
Literatur	193
Zeittafel	199
Über den Autor	203